

## **Der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Waldeck-Frankenberg**

<b>Vorsitzender:</b> EKB Karl-Friedrich Frese	4. Sitzung	04.05.2022
<b>Sachbearbeitung:</b> Bettina Götz ☎ 743- 642 Email: bettina.goetz@lkwafkb.de	TOP 5	
<b>Fachdienstleitung:</b> Andreas Strake ☎ 05631954152 ✎ 05631 954380 Email: andreas.strake@lkwafkb.de		

### **zu TOP 5: Ambulanter Dienst Frühe Hilfen**

#### **Information zur Entwicklung und zum aktuellen Stand des Projekts „Babylotse“ Lotsendienst an Geburtsstationen der Kliniken im Landkreis Waldeck-Frankenberg**

In 2019 ist das Projekt im Landkreis Waldeck-Frankenberg in Kooperation mit SeeYou Familienorientierte Nachsorge Hamburg, dem Kreiskrankenhaus Frankenberg gGmbH und der Hessenklinik Stadt Krankenhaus Korbach gGmbH gestartet. Seit 01. Februar 2020 erfolgt die praktische Umsetzung des Projektes in den Kliniken.

Die Finanzierung des Projektes wird durch eine Förderung des Landes Hessen, sowie durch Eigenmittel des Landkreises Waldeck-Frankenberg sichergestellt.

Für jede Geburtsstation der beiden oben genannten Kliniken steht eine speziell qualifizierte Fachkraft für die Aufgaben des Lotsendienstes zur Verfügung. Beide Babylotsinnen (BL) haben die Qualifizierung mit Zertifikat abgeschlossen. Grundlage der Zusammenarbeit ist jeweils ein Honorarvertrag über die Tätigkeit zwischen den BL und dem Fachdienst Jugend unseres Landkreises.

Schwangere und junge Familien/ Alleinerziehende können vor der Geburt, während ihres Aufenthaltes in der Klinik und auch nach der Entlassung den Lotsendienst kostenfrei in Anspruch nehmen. Jede BL ist an zwei Tagen pro Woche für jeweils drei Stunden vor Ort in der Klinik und bietet den Lotsendienst im persönlichen Gespräch oder auch telefonisch an. Durch Flyer in deutscher, englischer, arabischer und ukrainischer Sprache werden alle Schwangeren und Familien beim Aufnahmegespräch in der Klinik, nach der Geburt und/ oder während des stationären Aufenthalts in der Klinik über das Angebot informiert. Hierbei kann direkt eine Rückmeldung an die BL zum Kontaktwunsch erfolgen. Selbstverständlich kann die Kontaktaufnahme auch eigenständig erfolgen. An den Sprechtagen geht die BL zudem in die Patientinnen-Zimmer der Geburtsstation und bietet kurzfristig Informationen und die Vorstellung des Projektes an. Die Mütter zeigen hier ein hohes Interesse an den Angeboten und Möglichkeiten der BL.

Bereits im Jahr 2020, als auch in 2021 gab es Corona bedingte Einschränkungen innerhalb der Tätigkeit der beiden BL in den Kliniken, die bis heute andauern.

Während dieser Zeit(en) mit Einschränkungen wurden/ werden Einleger in die Flyer gelegt und an die Schwangeren und Familien verteilt. Diese Einleger informieren die Familien

über eine telefonische Erreichbarkeit (Telefonnummer) der BL zu den jeweiligen Sprechtagen.

Nachdem in 2020, in der Startphase, zunächst die Information über das Projekt für alle direkt Beteiligten, sowie eine Klärung der Abläufe innerhalb der Kliniken im Vordergrund stand, lag in 2021 der Fokus, so gut wie eben möglich, auf der Konsolidierung des Projekts. Förderlich war und ist hierbei ein regelmäßiger, kontinuierlicher und intensiver Austausch mit den Beteiligten, um ein wechselseitiges Verstehen zu routinieren und dadurch eine gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Gesundheitswesen und Jugendhilfe zu bewirken.

Die BL sind in das Netzwerk der Frühen Hilfen eingebunden und nehmen regelmäßig an der regionalen Sitzung am Klinikstandort teil. Sie haben hier die Möglichkeit Kontakte zu Netzwerkpartnern zu knüpfen, das Projekt Babyotse vorzustellen und einen Austausch zu Kooperationsmöglichkeiten mit Trägern von Angeboten Früher Hilfen zu pflegen.

Die vorhandenen Werbemittel zum Projekt wurden weiterhin breit verteilt und auch bei Netzwerk- und Gremiensitzungen an weitere Fachkräfte ausgegeben. Festzustellen bleibt, dass aufgrund der wiederholten Maßnahmen und Einschränkungen der Corona-Pandemie bislang nur schwierig nachhaltige Routinen zu entwickeln sind. Perspektivisch ist weiterhin kontinuierlich viel Informationsarbeit zu leisten, um junge Familien und Menschen in der Familienplanungsphase frühzeitig über das Projekt zu informieren.

In den Geburtskliniken des Kreiskrankenhauses Frankenberg und der Hessenklinik Stadt Krankenhaus Korbach gab es im Jahr 2021 insgesamt 926 Geburten.

Die BL haben in beiden Kliniken zusammen an insgesamt 175 Sprechtagen den Lotsendienst angeboten.

Es gab insgesamt 283 Rückmeldungen über die Einleger sowie 33 Direktmeldungen. Konkrete Hilfen wurden wie folgt umgesetzt.

Babyotse-Fälle insgesamt	207
davon Beratungen	198
davon Kurzfälle	15
davon Intensivfälle	2
Fall ohne persönlichen Kontakt	1
Anzahl Kurzberatungen	-
Fälle mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	2
Fälle mit bestätigter Kindeswohlgefährdung	1

In den Reflektions- und Auswertungsgesprächen mit den Kliniken hat sich im Jahr 2021 deutlich gezeigt, dass die Tätigkeit der BL sich positiv auf die Präventionskette auswirkt. So konnte an mehreren Fallbeispielen nachvollzogen werden, dass bei Einbindung der BL schneller und passgenauer (niedrigschwellig) Hilfe und Unterstützung für Familien angebahnt werden konnte. In einem Fall konnte einer drohenden Inobhutnahme des Kindes vorgebeugt werden.

gez. Götz